

**Einfache Anfrage Gschwend-Altstätten:
«Umfahrung Feldkirch betrifft auch den Kanton St.Gallen**

Drei Länder eine Region. Das Alpenrheintal wächst immer mehr zusammen. Die Verkehrsplanung läuft nach wie vor separat. Dies mit schwerwiegenden Folgen – umso mehr, als auf beiden Seiten des Rheins markante Steigerungen des Verkaufsaufkommens zu registrieren sind. Jedes Projekt hat Auswirkungen – dies sowohl auf die Verkehrsströme, auf andere Projekte (auch in den Nachbarländern) und auf die zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Das zeigt, dass gerade in der Grenzregion Alpenrheintal eine Gesamtschau und ein stetiger, grenzüberschreitender Austausch in Fragen der Verkehrsplanung von grosser Bedeutung sind.

Besonders deutlich zeigt sich das Fehlen einer Gesamtbetrachtung bei der Verkehrsplanung Feldkirch Süd. Die Vorarlberger Landesregierung hat auf der Grundlage des Planungsprozesses Feldkirch Süd ohne Zustimmung der teilnehmenden Verkehrs- und Umweltorganisationen den Bau eines Tunnelsystems in Feldkirch beschlossen. Dieses 226,5 Millionen-Euro-Projekt würde punktuelle Entlastungen im Stadtgebiet bringen. Eine Gesamtbetrachtung, die auch das Fürstentum Lichtstein und die st.gallischen Regionen Mittleres und Oberes Rheintal sowie Werdenberg berücksichtigt, fehlt.

Es wird davon ausgegangen, dass der motorisierte Verkehr in der Region Feldkirch/Frastanz durch die Verkehrsplanung Feldkirch Süd insgesamt weiter zunehmen wird, und dass sich dadurch Probleme in den angrenzenden Regionen (und damit auch im Kanton St.Gallen) verschärfen werden.

Ich bitte die St.Galler Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welcher Form ist der Kanton St.Gallen in den Planungsprozess «Feldkirch Süd» miteinbezogen?
2. Wie beurteilt die St.Galler Regierung die möglichen Auswirkungen auf die Regionen Mittleres und Oberes Rheintal sowie Werdenberg?
3. Wie schätzt sie die Auswirkungen auf das der Verkehrsaufkommen an den Grenzübergängen und auf die St.Galler Strassen ein?
4. Wie beurteilt die St.Galler Regierung das Risiko, dass durch eine Realisierung des über 200 Millionen Euro teuren Projektes «Feldkirch Süd» die Verbindung zwischen den beiden Autobahnen und damit auch die Entlastung in Diepoldsau in noch weitere Ferne gerückt wird?
5. Wo sieht die St.Galler Regierung konkrete Möglichkeiten, in der Verkehrsplanung im Alpenrheintal die Interessen der St.Galler Bevölkerung zu vertreten.
6. Wo sieht die Regierung Möglichkeiten im oberen Rheintal, namentlich bei den Grenzübergängen Oberriet, Montlingen und Kriessern den öffentlichen, grenzüberschreitenden Verkehr zu installieren?
7. Wo sieht sie Möglichkeiten, im ganzen Rheintal die Grenzübergänge «tauglich für den Langsamverkehr» zu machen und die Sicherheit der Fussgänger und Fussgängerinnen sowie der Velofahrerinnen und Velofahrer zu verbessern?»

28. März 2013

Gschwend-Altstätten